

# Niederdeutsches Bibelzentrum findet eigene Wege für Bildungsarbeit

**Barth** – Zu einem Pressegespräch lud der Vorsitzende des Bibelzentrums Johannes Pilgrim ein. Aus- und Rückblicke sowie Veranstaltungen im siebten Jahr des Barther Bibelzentrum standen zur Debatte.

„In den letzten Wochen weilten Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bildungsminister Harry Tesch im Bibelzentrum. Das überregionale Interesse am Niederdeutschen Bibelzentrum, kurz NBB, ist da“, so Pilgrim. Kanzlerin und Minister waren aufmerksame Besucher. Die Kanzlerin will sich für den Schutz des NBB einsetzen und traf eine Zusage, dass ihr Schreiben und Foto für größere Veröffentlichungen eingesetzt werden können.

Das NBB-Unikat, vor allem im Nordosten, befindet sich nun im siebten Jahr nach seiner Ausstellungseröffnung 2001. 15 Jahre dauerten die Vorbereitungen, um aus dem einstigen Hospital das Niederdeutsche Bibelzentrum St. Jürgen zu schaffen.

Bereits in den ersten drei Monaten dieses Jahres verzeichnete die Mitarbeiter einen Besucheranstieg. Wurden im vergangenen Jahr 1000 Besucher gezählt, waren es 2008 im gleichen Zeitraum 1200 Gäste.



Im Niederdeutschen Bibelzentrum in Barth wurde jetzt der Veranstaltungsplan vorgestellt. Foto: Ines Engelbrecht

Seit zwei Jahren wurde die 10 000-er Grenze überschritten. Vorwiegend Schulklassen und Gruppen sehen sich das Zentrum an. „Wir sehen die Schulen als Kooperationspartner mit denen Synergien entstehen“, sagte Johannes Pilgrim. Zurzeit sind sechs Mitarbeiter in Geringfügigkeitsbeschäftigung im Bibelzentrum tätig. Zum Erhalt der Bibelgesellschaft wurde ein Rechtsträger gegründet – die Pommersche Bibelgesellschaft. Das Bildungs- und Kulturzentrum ist auf Förderung und Unterstützung angewiesen. Förderer sind staatliche und kirchliche

Ebenen sowie seit über 10 Jahren die Sparkasse Vorpommern. Die Sachkosten allerdings werden aus Verkauf und Eintrittspreisen getilgt.

„Wir wollen uns nicht als kirchliches Haus verstehen, sondern als Bildungszentrum“, so Pilgrim. Thematiken aus der Bibel, die ein europäisches Kulturgut ist, spiegeln sich auch heute noch in unserem Leben wieder. Im Titellied des legendären Film „Paul und Paula“ griff Ulrich Plenzdorf sogar zur Bibel und ließ sich Text aus. Bei Anzeigen von Geburt und Tod stellen die zwei kleinen Piktogramme den

Stern von Bethlehem und das Kreuz von Golgatha dar. Das weite Feld ließe sich noch mehr ausbreiten. Die Hälfte der Kulturgeschichte kommt aus der Bibel. So wird das Bibelzentrum schon als dritter Lernort in den Schulen für Geschichte genutzt. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Barther Gymnasium. Mit modernster audio- und visueller Technik ist der Kommunikationsraum ausgestattet. Bei der Gelegenheit präsentierte Bernd Rickelt den neuen überarbeiteten Internetauftritt des Bibelzentrums.

Das erste Halbjahr hält eine Menge Veranstaltungen bereit. Anlässlich des 450. Todestages von Johannes Bugenhagen findet vom 18. bis 20. April ein Bugenhagen-Symposium statt. Prof. Dr. Volker Gummelt stellt den Kirchenmann in Zeiten des Umbruchs vor. Bugenhagen war Beichtvater Martin Luthers und Reformator. 1517/18 verfasste Bugenhagen die erste Geschichtsdarstellung Pommerns in der „Pomerania“. Er starb vor 450 Jahren. Eine synchronische Übersetzung vom hebräischen ins niederdeutsche können die Gäste am 20. April um 10 Uhr in der St. Marien Kirche erleben. Die

Predigt hält Prof. Dr. Bernd Jörg Diebner.

Zu einem Seminartag mit Professorin Luise Schrottroff wird am 30. Mai ins NBB eingeladen. Die Mitherausgeberin der „Bibel in gerechter Sprache“ wird mit den Gästen zum Verständnis der Gleichnisschichten im Neuen Testament arbeiten.

Der Pilgerweg als Lernort ist eine Schulkoooperative Fortbildung, zu der am 31. Mai eingeladen wird. Lehrer aus der Region sind eingeladen, von Barth aus nach Krenz zu pilgern. Dabei sollen sie besondere Lernerfahrungen für die spätere Nutzung mit Schülergruppen, Klassen und für sich selbst machen. Der durch Leader + geförderte Lernweg entlang wichtiger Klosteranlagen lädt jeden zum Pilgern ein, ganz nach seinen eigenen Möglichkeiten. Wer am Sommercamp teilnehmen möchte, sollte sich die Zeit vom 19. bis 22. Juli vormerken. Unter dem Titel „Hinterm Horizont geht's weiter“ lädt das niederdeutsche Bibelzentrum Barth junge Leute aus drei Nationen ein. Ferienmöglichkeiten sind ebenfalls im NBB im neuen Haus in der unteren Etage zu nutzen.

Ines Engelbrecht